

Neu im Kino



Fado

Jonas Rothlaender, Deutschland/Portugal 2016
mit Golo Euler, Luise Meyer, Albano Jerónimo.
Digital, 100 Min., Deutsch, Englisch, Portugiesisch/dt.UT

Fabian ist Anfang 30 und arbeitet als Arzt in der Notaufnahme eines Berliner Krankenhauses. Das Gesicht einer verunglückten Frau, die er eines Nachts nicht retten kann, erinnert ihn an seine Ex-Freundin Doro. Ihre Beziehung hatte Fabian mit seiner notorischen Eifersucht zerstört. Jetzt lebt sie in Lissabon, wo sie einen Job als Architektin gefunden hat. Kurz entschlossen fährt Fabian ebenfalls in die portugiesische Hauptstadt. Als er Doro dort wieder trifft, weiß sie nicht was sie davon halten soll, zu schmerzhaft sind ihre Erinnerungen. Es gelingt ihm aber zunächst, sie davon zu überzeugen, dass er aus seinen Fehlern gelernt und vor allem seine Eifersucht in den Griff bekommen hat. Er sucht sich in Lissabon eine Wohnung und einen Job, und allmählich kommen sich Fabian und Doro wieder näher. Doch schon nach der ersten gemeinsamen Nacht kommen Fabians Ängste wieder hoch. In seinem Spielfilmdebüt erzählt Jonas Rothlaender eine Amour fou, die sich zum Altraum entwickelt. Angesiedelt am Rande Europas, wo der stürmische Atlantik auf das Festland trifft, und in den verwinkelten Gassen des alten Lissabon. Beim Filmfestival Max-Ophüls-Preis wurde er dafür im Januar als Bester Regisseur ausgezeichnet.

9.9. 19⁰⁰ / 10.9. 21¹⁵ / 11.9. 19⁰⁰ / 13.9. 19⁰⁰ / 14.9. 19⁰⁰



Paraíso

Mariana Chenillo, Mexiko 2013
mit Andrés Almeida, Daniela Rincón, Camila Selser.
Digital, 105 Min., Spanisch/dt.UT

Carmen und Alfredo sind ein rundum zufriedenes Paar, das in der Vorstadt von Mexiko City lebt. Dass sie übergewichtig sind, stört sie genauso wenig wie ihre Umgebung. Man begegnet hier einander mit Respekt und Toleranz. Dies ändert sich als die beiden in die Hauptstadt ziehen, wo Alfredo einen neuen Job

angenommen hat. Besonders Carmen leidet darunter, dass wegen ihres Gewichts getuschelt wird. Als sie den Entschluss fasst, eine Diät zu machen, schließt sich Alfredo aus Solidarität an. Doch während sie keine nennenswerten Erfolge verzeichnen kann, wird ihr Mann von Woche zu Woche schlanker. Und allmählich gerät auch ihre Beziehung aus dem Gleichgewicht. Nach ihrem Debüt FÜNF TAGE OHNE NORA ist der mexikanischen Regisseurin Mariana Chenillo nun eine warmherzige Tragikomödie gelungen, die mit großer Leichtigkeit und Sensibilität von der Dynamik in einer Beziehung handelt. (nach Sascha Westphal, epd Film 7/16)

16.9. 19⁰⁰ / 17.9. 21¹⁵ / 20.9. 21¹⁵ / 21.9. 19⁰⁰



Kaum öffne ich die Augen

A peine j'ouvre les yeux

Leyla Bouzid, Tunesien 2015
mit Baya Medhaffer, Ghalia Benali, Montassar Ayari.
Digital, 102 Min., Arabisch/dt.UT

Tunis kurz vor der Zeit, die oft als arabischer Frühling bezeichnet wird. Die 18-jährige Farah hat gerade die Schule beendet und ihre Familie sieht sie bereits als Ärztin. Zuhause versucht die Mutter, Farah zu bändigen und ihr deutlich zu machen, dass eine junge Frau in Tunesien sich nicht alles erlauben könne und dass es manchmal besser sei, sich zurückzuhalten. Ein Ventil für ihren Frust findet Farah als Sängerin in einer Rock-Band, wo sie mit politischen Texten gegen die einengende Gesellschaft rebelliert. Die Tunesierin Leyla Bouzid zeichnet das vibrierende Porträt einer jungen Frau, die gegen männliche Strukturen Sturm läuft und dabei erkennen muss, dass es manchmal Zeit braucht, damit sich gesellschaftliche Veränderungen entwickeln können. Dabei macht sie keinen Hehl aus ihrer Sympathie für die Lust am Auf- und Ausbruch ihrer Protagonistin. Ein explosiver Film, der rockt und die Zuschauer mitreißt. (nach Walter Ruggle, trigon-film)

23.9. 21¹⁵ / 24.9. 19⁰⁰ / 25.9. 19⁰⁰ / 27.9. 21¹⁵ / 28.9. 21¹⁵

Mali Blues

Lutz Gregor, Deutschland 2015
mit F. Diawara, Ahmed Ag Kaedi, Bassekou Kouyaté.
Digital, 90 Min., Französisch/dt.UT

Das westafrikanische Mali gilt als eine Wiege der Musik. Hier liegen die Wurzeln des Blues und des Jazz, die Sklaven auf die Baumwollfelder Nordamerikas mitgebracht haben. Immer wieder bringt Mali Superstars der Weltmusik und der Global Pop Szene hervor. Zu ihnen zählt auch die junge Sängerin Fatoumata Diawara. Sie gehört der Generation afrikanischer Frauen an, die energiegeladen, willensstark und politisch engagiert etwas verändern will. Mit ihr begibt sich der Dokumentarfilmer Lutz Gregor auf eine musikalische Reise, die von Bamako im Südwesten bis nach Timbuktu im Norden führt. Ihr Ziel ist es das durch den islamistischen Terror



tief verstörte und geteilte Land zu versöhnen. Dazu möchte sie möglichst viele Musiker aus allen Teilen des Landes und über alle ethnischen und musikalischen Grenzen hinweg in einem *Mali All Stars Orchestra* zusammenführen. Beim weltberühmten, von militanten Islamisten 2012 aus Timbuktu vertriebenen *Festival au Désert* wollen sie ein unüberhörbares Zeichen setzen. MALI BLUES ist ein Film über die reiche Musikkultur des Landes und die Macht der Musik in den Zeiten des Terrors.

29.9. 19⁰⁰ / 1.10. 21¹⁵ / 2.10. 19⁰⁰ / 11.10. 21¹⁵ / 12.10. 19⁰⁰



Der Schatz Comoara

Corneliu Porumboiu, Rumänien/Frankreich 2016
mit Cuzin Toma, Adrian Purcarea, Corneliu Cozmei.
Digital, 89 Min., Rumänisch/dt.UT

Der gutmütige Beamte Costi führt mit seiner Frau und dem 6-jährigen Sohn ein bescheidenes Leben. Eines Abends steht sein Nachbar Adrian vor der Tür, um sich Geld zu leihen, damit sein Elternhaus nicht verpfändet wird. Aber Costi kann ihm da leider auch nicht helfen. Da verrät ihm Adrian ein Geheimnis. Auf dem Grundstück soll ein Schatz seines Ur-Großvaters vergraben sein. Wenn er ihm bei der Suche helfen würde, dann bekäme er die Hälfte davon ab. Also organisiert Costi einen Metalldetektor und die beiden werden von einem Tag zum anderen zu Schatzsuchern. Zwei Tage bleiben ihnen, dann soll das Haus verkauft werden. Corneliu Porumboiu erzählt ein Märchen aus dem heutigen Rumänien in Form einer schwarzen Komödie, die zugleich ein zutiefst humaner Film ist. Dabei erweist sich Porumboiu wie schon in seinen bisherigen Arbeiten als ein sehr genauer Beobachter der postkommunistischen Gesellschaft seines Heimatlandes.

13.10. 19⁰⁰ / 14.10. 21¹⁵ / 15.10. 21¹⁵

16.10. 19⁰⁰ / 18.10. 21¹⁵



The Lobster

Yorgos Lanthimos, Großbritannien/Griechenland 2015
Colin Farrell, Rachel Weisz, John C. Reilly, Lea Seydoux.
Digital, 109 Min., Englisch/dt.UT

Als Regisseur des Films DOGTOOTH und als Produzent von Athina Rachel Tsangaris Film ATTENBERG ist Yorgos Lanthimos eine der zentralen Figuren des neuen griechischen Kinos, das seit 2010 international für Aufsehen sorgt. Um so erfreulicher, dass es nach Tsangaris jüngstem Film CHEVALIER auch Lanthimos' neuestes Werk doch noch in die deutschen Kinos geschafft hat. Auch wenn er hier erstmals auf Englisch und vor allem mit britischen Darstellern drehte, ist der Film von dem ganz eigenen skurrilen Geist beseelt, der so typisch ist für viele Arbeiten des aktuellen Kinos aus Griechenland. Er spielt in naher Zukunft, in einer Welt, in der ein Single-Dasein verboten ist. Wer nicht innerhalb von 45 Tagen in einem abgelegenen Hotel einen Partner findet, wird in ein Tier seiner Wahl verwandelt. Wer in den umliegenden Wald flieht, wird von den übrigen Hotelgästen gejagt. Lanthimos beschreibt diese Welt voller bizarrer Vorschriften und Regeln mit einem Höchstmaß an Realismus, was sie für den Zuschauer nur umso verstörender macht. In Cannes wurde diese bitterböse Komödie 2015 mit großer Begeisterung aufgenommen.

20.10. 19⁰⁰ / 21.10. 21¹⁵ / 22.10. 21¹⁵ / 25.10. 19⁰⁰

Real America



Petting Zoo

Micah Magee, D/GR/USA 2015
mit Devon Keller, Austin Reed, Deztiny Gonzales.
Digital, 93 Minuten, Englisch/dt.UT

Layla steht kurz vor ihrem Schulabschluss, als sie erfährt, dass sie schwanger ist. Ihren Freund hat sie gerade verlassen und ihre Familie weigert sich, einer Abtreibung zuzustimmen. Man lebt schließlich im gottesfürchtigen Texas, wo an öffentlichen Schulen sexuelle Abstinenz als Mittel gegen frühe Schwangerschaften gepredigt wird. So bleibt sie schwanger, muss ein begehrtes Stipendium für die Universität absagen, jobbt nach der Schule in einem Callcenter und geht sonntags mit der Großmutter in die Kirche. Eines Tages lernt sie Aaron kennen, der ganz anders ist als andere Gleichaltrige. Der heute in Deutschland lebenden Regisseurin Micah Magee ist mit ihrem Spielfilmdebüt ein unaufgeregtes und genau beobachtetes Porträt einer jungen Frau gelungen, die hart um ein selbstbestimmtes Leben kämpft. Angesiedelt in den Vorstädten von San Antonio, der Stadt mit der zweithöchsten Rate von Teenager-Schwangerschaften in den USA, ist der Film außerdem die präzise Schilderung eines bestimmten Milieus, das die Regisseurin aus eigener Erfahrung kennt. Bei seiner Premiere auf der Berlinale 2015 wurde PETTING ZOO auch als ein Werk gefeiert, mit dem sich eine neue Generation im US-Independent-Kino sehr überzeugend zu Wort meldet.

8.9. 19⁰⁰ / 10.9. 19⁰⁰ / 14.9. 21¹⁵ / 16.9. 21¹⁵



Queen of Earth

Alex Ross Perry, USA 2015
mit Elisabeth Moss, Katherine Waterston, Patrick Fugit.
Digital, 90 Min., Englisch/dt.UT

Wie im vergangenen Sommer treffen sich die Freundinnen Catherine und Virginia im Haus am See von Virginias Eltern. Während Virginias Leben gerade unbeschwert dahin plätschert, droht Catherine nach dem Tod ihres Vaters und der Trennung von ihrem Freund in einer persönlichen Krise unterzugehen. Sie hofft auf Ruhe, Entspannung und Geborgenheit, doch die Ereignisse des letzten Jahres lassen sie

nicht los. Als Virginia einen neuen Freund mitbringt, kippt die einstige Nähe zwischen den beiden. Das vermeintliche Paradies am See verwandelt sich in einen Ort voller Vorwürfe und Abscheu. Regisseur Alex Ross Perry gilt als neuer Shooting-Star des unabhängigen US-Kinos. In seiner kühlen Schilderung eines psychischen Verfalls und einer Freundschaft, die in Aversion umschlägt, erinnert QUEEN OF EARTH in manchem an Filme von Bergman oder Polanski. Aber trotz solcher Bezüge findet Perry einen ganz eigenen Tonfall und inszeniert seine Geschichte als eine Mischung aus Psychodrama, Farce und Horrorfilm, und erweist sich dabei auch noch als ein großartiger visueller Erzähler.

20.9. 19⁰⁰ / 24.9. 21¹⁵

Zukunft der Erinnerung

Bundesweite Schulkinoreihe zur filmischen Erinnerung an den Holocaust



Sobibór, 14. Oktober 1943, 16 Uhr

Sobibór, 14 octobre 1943, 16 heures

Claude Lanzmann, Frankreich 2001.
Digital, 95 Min., Französisch, Hebräisch/dt.UT

Die filmische Erinnerung an den Holocaust aufrechtzuerhalten ist eines der Kernanliegen von Arsenal Institut für Film und Videokunst Berlin. In einem umfangreichen Projekt restaurierte das Institut zentrale Dokumentar- und Experimentalfilme zum Holocaust aus seinem Archiv und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Als Teil einer bundesweiten Schul-kinoreihe präsentiert die Kinemathek Karlsruhe drei ausgewählte Filme: Den Beginn macht passend am 14. Oktober *Sobibór, 14. Oktober 1943, 16 Uhr* – ein Film über den einzigen gelungenen bewaffneten Aufstand in einem nationalsozialistischen Vernichtungslager. Die Doppelvorstellung am 11. November mit *Voices from the attic* und *Echoes from the attic* zeigt eindrucksvolle Begegnungen mit einer Familie, die sich während der NS-Herrschaft auf dem Dachboden eines Bauernhauses in Polen ver-steckt. Den Abschluss bildet am 27. Januar, dem Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus, *Dark Lullabies*. Es ist einer der ersten Filme, der sich mit den Auswirkungen des Holocaust auf die Nachfolgegeneration auseinandersetzt.

14.10. 10⁰⁰

Nur Schulvorstellung: Anmeldung erforderlich.

evz STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT

Abbas Kiarostami

Es ist nicht ohne Ironie, dass ausgerechnet unter dem strengen Mullah-Regime in Teheran das iranische Kino seit den 1980er Jahren künstlerischen Weltruhm erlangte. Es waren zunächst parabelhafte Geschichten, häufig mit Laiendarstellern oder Kindern, die durch ihre ebenso einfache wie poetische Bildsprache beeindruckten. Ganz wesentlich wurde dieses Kino durch das Werk des Regisseurs Abbas Kiarostami verkörpert, der Anfang Juli im Alter von 76 Jahren verstorben ist. Ganz bewusst entschied er sich dafür - trotz schwieriger Arbeitsbedingungen - im Iran zu bleiben, da er ohne seine kulturellen Wurzeln nicht künstlerisch arbeiten könne. Bis auf wenige Ausnahmen entstanden seine Filme hier, auch wenn sie in seiner Heimat häufig nicht gezeigt werden durften. Spätestens seit 1989, als sein Film *WO IST DAS HAUS MEINES FREUNDES?* auf dem Festival von Locarno gefeiert wurde, galt er auch im Westen als einer der großen Visionäre und Philosophen des Weltkinos. In den zahlreichen Nachrufen stellte man Kiarostami in eine Reihe mit Meistern wie Kurosawa, Bergman, Antonioni oder Godard. Wir erinnern an diesen bedeutenden Regisseur mit zwei seiner berühmtesten Filme aus den 1990er Jahren.



Der Geschmack der Kirsche

Ta'm e guilass

Abbas Kiarostami, Iran/Frankreich 1997
mit Homayoun Ershadi, Abdolhossein Bagheri, A. Moradi.
35mm, 100 Min., Farsi/dt.UT

Ein Mann mittleren Alters fährt mit dem Auto durch die Außenbezirke Teherans. Nur ganz allmählich begreift der Zuschauer was er vor hat. Er sucht jemanden, der ihm bei seinem geplanten Selbstmord hilft. Schließlich findet er einen alten Mann, der das Vorhaben zwar akzeptiert, der ihn aber auch von der Schönheit des Daseins überzeugen möchte. Kiarostami verzichtet in dem sich ruhig entwickelnden Film auf jede psychologische Erklärung und spiegelt das Seelenleben seines Protagonisten ausschließlich in der kargen Landschaft. Er respektiert die Entscheidungsfreiheit des Menschen ebenso wie er sich vehement für das Leben einsetzt. Beim Festival in Cannes wurde dieses Meisterwerk 1997 mit der Goldene Palme ausgezeichnet.

18.9. 19⁰⁰



Quer durch den Olivenhain

Zir e darakhtan e zeyton

Abbas Kiarostami, Iran 1994
mit Hossein Rezai, Tahereh Ladanian.
35mm, 104 Min., Farsi/dt.UT

Eine Geschichte, scheinbar so alt wie die Menschheit: Ein junger Mann, ein mittelloser Bauarbeiter, verliebt sich in eine Frau aus gutem Hause, deren Familie seinen Heiratsantrag aber vehement ablehnt. Als dann ein Erdbeben die Besitztümer der reichen Familie zerstört, macht sich der Mann erneut Hoffnungen, da ja nun in gewisser Weise materieller Gleichstand herrscht. Was wie eine Romeo-und-Julia-Variante klingt, wird von Kiarostami höchst kunstvoll verfeinert und verschaltet, auf mehreren Erzählebenen perspektivisch gespiegelt und gebrochen. Ein weiteres Handlungselement ist ein Filmteam, das im Erdbebengebiet einen fiktiven Film dreht. Dieser Kunstgriff bietet Kiarostami die Gelegenheit zu mannigfachen Betrachtungen über das Metier des Filmemachens. Bei aller Komplexität findet der Film zu großer Schönheit und wird getragen von einer tief empfundenen Humanität. (nach: Roland Rust, fd 18/95)

23.10. 19⁰⁰

Forum Intermezzo

Drei Filme von Studierenden der HfG

Der Fachbereich Medienkunst-Film an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe erforscht und erarbeitet neue Konzepte und Formate auf den Gebieten Dokumentarfilm, Experimentalfilm und Autorenfilm. Die Filmtheorie spielt dabei eine wichtige Rolle. Auch an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste entstehen zahlreiche Arbeiten im Bereich Videokunst, so dass dieses Medium gleichwertig neben den klassischen Formen Malerei und Bildhauerei existiert. Das nächste Forum mit filmischen Arbeiten der beiden Hochschulen wird voraussichtlich im April 2017 stattfinden. Bis Februar nehmen wir Einreichungen für die Sichtung entgegen. Als Vorgeschmack präsentieren wir in unserem Oktober-Programm drei längere Filme, die während bzw. nach dem Studium am Fachbereich Medienkunst der HfG entstanden sind: die Diplomarbeit von Jens Wilm Mr. SPACEMAN, den ersten Film nach dem Diplom von Juri Maia Jost LAUF DER DINGE und den Vordiplomfilm von Laura Morcillo DER TAG, AN DEM DIE DUMMEN VERSCHWINDEN.

Die AutorInnen werden an diesem Abend anwesend sein, um ihre Arbeiten vorzustellen und stehen für ein Gespräch zur Verfügung.

19.10. 19⁰⁰

Ulrike Ottinger

Zu den bisherigen Höhepunkten des aktuellen Kinojahres zählt zweifellos der monumentale Reisefilm CHAMISSO SCHATTEN von Ulrike Ottinger, der bei uns im März zu sehen war. Die große Begeisterung des Publikums hat uns bewogen, zwei weitere Beispiele für das dokumentarische Schaffen dieser Regisseurin vorzustellen. Darunter auch ihren Film SÜDOSTPASSAGE, der 2002 seine Uraufführung im Rahmen der *documenta 11* erlebte und den wir nun erstmals bei uns im Kino präsentieren.



Unter Schnee

Ulrike Ottinger, Deutschland 2011
mit Takamasa Fujima, Kiyotsugu Fujima.
35mm, 103 Min.

Im japanischen Echigo liegt der Schnee oft bis in den Mai hinein meterhoch und bedeckt Landschaft und Dörfer. Seit Jahrhunderten haben sich die Bewohner darauf eingerichtet. Um ihre ganz eigenen Formen des Alltags, der Feste und religiösen Rituale festzuhalten, hat sich die Regisseurin Ulrike Ottinger in das mythische Schneeland gegeben. Aus dem Off erzählt die SchauspielerIn Eva Mattes alte Märchen und Legenden aus der Edo-Zeit. Außerdem nehmen zwei Darsteller des traditionellen Kabuki-Theaters als stumme Beobachter am Dorfleben teil. Diese Verbindung aus Poesie und Alltagsbeobachtung in einer atemberaubenden Landschaft ergibt zusammen mit der Musik von Yumiko Tanaka einen sehr ungewöhnlichen und bildkräftigen Dokumentarfilm.

28.9. 19⁰⁰ / 29.9. 21¹⁵



Südostpassage

Ulrike Ottinger, Deutschland 2002
Digital, 363 Min.

Im Jahr 2000 unternimmt Ulrike Ottinger eine lange geplante Reise Richtung Osten zu den neuen weißen Flecken auf der Landkarte Europas. „Sie führt von Berlin über Polen, Tschechien und die Slowakische Republik, über Rumänien und Bul-

garien ans Schwarze Meer; weiter geht die Reise per Frachtschiff nach Odessa in der Ukraine und von dort aus an der Küste entlang zu ihrem südöstlichsten Punkt, Istanbul. Gezeigt werden Straßen, Märkte, Dörfer, Städte und Architekturen. Aus der Begegnung mit Menschen und ihren Orten entstehen filmische Miniaturen. Diese vergleichen fast unmerklich das Neue und das Alte. Bei SÜDOSTPASSAGE handelt es sich nicht um eine Reise in ein fernab gelegenes Land außerhalb unseres Kulturkreises, sondern es geht auf den alten Transit- und Handelsweg durch die verfallenen Imperien Südosteuropas. Die am Straßenrand gesammelten Bilder destillieren aus einer Fülle von kleinen aber bezeichnenden Beobachtungen etwas Wesentliches: Die Gleichzeitigkeit der Ungleichzeitigkeit der Lebensverhältnisse.“
(nach: Ulrike Ottinger, Int. Forum Berlin, Katalog 2003)

Teil 1: Wrocław – Varna (128 Min.)
28.10. 19⁰⁰

Teil 2: Odessa (142 Min.)
29.10. 19⁰⁰

Teil 3: Istanbul (93 Min.)
30.10. 19⁰⁰

Cinespañol



Paco de Lucía - A Journey

Curro Sánchez, Spanien 2014
Digital, 95 Minuten, Spanisch/dt.UT

Der 2014 verstorbene Paco de Lucía gilt als musikalischer Revolutionär und als Erneuerer des Flamenco. Diese Musik hat er einem großen internationalen Publikum zugänglich gemacht. Selbst wenn der Flamenco völlig fremd ist, kann sich de Lucía's Virtuosität kaum entziehen. Dass ihm der Erfolg nicht einfach in den Schoß gefallen ist, sondern mit harter Arbeit verbunden war, macht de Lucía leise, aber nachdrücklich klar. Regisseur Curro Sánchez Varela zeichnet in diesem Dokumentarfilm ein intimes Porträt seines Vaters, in dem dieser und viele seiner Weggefährten zu Wort kommen. Private Aufnahmen und bislang unveröffentlichtes Archivmaterial zeichnen die Lebensstationen eines Künstlers nach, der zu den herausragenden Gitarristen des 20. Jahrhunderts zählt, dessen musikalischer Einfluss weit über den Flamenco hinausgeht.

20.10. 21¹⁵ / 22.10. 19⁰⁰ / 25.10. 21¹⁵ / 26.10. 21¹⁵

Die Reihe Cinespañol wird im November und Dezember mit 3 Filmen fortgesetzt.

Dokumente

Vom Töten leben

Wolfgang Landgraaber, Deutschland 2016
Digital, 90 Min.

Seit mehr als 60 Jahren produziert Heckler & Koch in Oberndorf, einer schwäbischen Kleinstadt am Neckar, Handfeuerwaffen und exportiert diese erfolgreich in die ganze Welt - häufig in Krisengebiete und gegen Waffenembargos. Alle bisherigen Gerichtsverfahren haben daran nichts geändert. Für seinen neuen Dokumentarfilm VOM TÖTEN LEBEN ist Wolfgang Landgraaber an den Ort zurückgekehrt, wo er vor mehr als dreißig Jahren - auf dem Höhepunkt der Friedensbewegung - FERN VOM KRIEG drehte, einen Film über die Produktion von Kriegswaffen in Oberndorf. Einige Protagonisten von damals hat er für seinen aktuellen Film wieder befragt. Im Gespräch mit Gewerkschaftern, FriedensaktivistInnen, BürgerInnen und Beschäftigten des Rüstungskonzerns werden gegenwärtige Positionen zur Waffenherstellung deutlich und inwiefern sich etwas verändert hat.

22.9. 19⁰⁰

Nach der Vorführung steht der Regisseur Wolfgang Landgraaber zum Gespräch zur Verfügung. Jürgen Grässlin, Autor und Bundesvorstand der DFG-VK, berichtet über den Prozess wegen illegaler Waffentransporte durch Heckler & Koch und die Anklage gegen ihn, geheime Dokumente aus einem laufenden Verfahren in dem Buch „Netzwerk des Todes“ veröffentlicht zu haben.

In Zusammenarbeit mit der Gruppe Karlsruhe der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen und mit Unterstützung von

EZEF

Somos Cuba – Wir sind Kuba

Annett Ilijew, Deutschland/Kuba 2015
Digital, 91 Min., Spanisch/dt. UT

Ein Blick hinter die Fassade: Sieben Jahre lang filmte der Gelegenheitsarbeiter und Überlebenskünstler Andres aus einem armen Arbeiterviertel am Rande von Havanna mit einer Amateurkamera das Leben in Kuba. Der alleinerziehende Vater erzählt von seiner Tochter, die in der Schule brav die Parolen der Revolution nachbetet, dem Dissidenten-Paar von Gegenüber und seinem Freund, einem Vollblut-Macho mit Familie. Die Aufnahmen zeigen, warum Kuba so ist wie es ist: geprägt von politischer Indoktrination, täglichem Überlebenskampf, innerer Immigration, aber auch der Suche nach dem kleinen, privaten Glück. Der Filmemacherin Annett Ilijew gelang es, sein Material aus dem Land zu schmuggeln und daraus einen wunderbaren Film zu montieren.

1.10. 19⁰⁰ / 11.10. 19⁰⁰ / 12.10. 21¹⁵

Censored Voices

Mor Loushy, Israel/Deutschland 2015
Digital, 84 Min., Hebräisch/dt. UT

Israel, 1967. Der Sechstagekrieg endet mit einem Triumph für Israel, das Land ist euphorisiert und schwebt im Freudentaumel über den historischen Sieg. Wenige Tage nach Beendigung des kurzen, aber erbarmungslosen Kampfes führt der spätere Schriftsteller Amos Oz zahllose Gespräche mit israelischen Soldaten. Auf Tonband erstellt er ein ebenso intimes wie schonungsloses Archiv der Erinnerung der trau-

matisierten Soldaten. Aufnahmen, die zu ehrlich für die damalige Zeit waren, und deshalb streng zensiert wurden. Fast 50 Jahre später konfrontiert die junge Filmemacherin Mor Loushy Amos Oz mit den Stimmen der Soldaten und seinen eigenen Fragen von damals. Herausgekommen ist ein Archivfilm, der die Unmittelbarkeit der Geschichte ins Heute transportiert und dabei um die Frage kreist, ob es die israelische Geschichte verändert hätte, wären die Stimmen schon damals gehört worden.

21.10. 19⁰⁰ / 26.10. 19⁰⁰

Tag des Flüchtlings



Les Sauteurs

M. Siebert/E. Wagner/Abou Bakar Sidibé, DK 2016
Digital, 79 Min., Französisch, Bambara/dt. UT

Vom Berg Gurugu blickt man auf die spanische Enklave Melilla an der afrikanischen Mittelmeerküste. Afrika und die Europäische Union werden hier durch eine hochgesicherte Grenzanlage, bestehend aus drei Zäunen, voneinander getrennt. In den Wäldern des Bergausläufers leben Geflüchtete, überwiegend Männer aus der Subsahara-Region, die versuchen, diese direkte Landesgrenze zwischen Marokko und Spanien zu überqueren. Der Malier Abou Bakar Sidibé, zugleich Protagonist und Dokumentierender, ist einer von ihnen. Bei einer Begegnung mit Moritz Siebert und Estephan Wagner wird ihm die Kamera übergeben. Nach 14 Monaten im informellen Camp und mehreren gescheiterten Versuchen die Grenzanlage zu überwinden, beginnt er zu filmen - seinen Alltag, die Umgebung, das zermürbende Warten auf den nächsten „Sprung“. Er gibt Einblick in die soziale Organisation der Community und den tristen Ausblick auf das vermeintliche Eldorado Europa. Im Gegensatz zu den individuellen Aufnahmen Sidibés sieht man immer wieder das maschinell erstellte Wärmebild der Überwachungskamera, das Menschen auf kleine bewegliche Punkte reduziert und so den Blick Europas auf die „Sauteurs“ repräsentiert. (nach: Caroline Pitzen, Forum 2016)

30.9. 19⁰⁰

Zur Vorstellung ist der Filmemacher Abou Bakar Sidibé zu Gast und steht im Anschluss zum Gespräch zur Verfügung. Moderation: Catherine Devaux, amnesty international Karlsruhe.

Mit freundlicher Unterstützung von Karlsruher Flüchtlingshilfsorganisationen und dem Kulturamt/Kulturbüro der Stadt Karlsruhe.

September

	tagsüber	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
FR	2. 15 ⁰⁰ FERIENKINO Zoomer - kleine Spione, große Geheimnisse ab 9 J.	1001 NACHT Der Ruhelose dt.UT	
SA	3. 15 ⁰⁰ FERIENKINO Mister Twister - Mäuse, Läuse und Theater ab 6 J.	1001 NACHT Der Verzweifelte dt.UT	
SO	4.	1001 NACHT Der Entzückte dt.UT	
DI	6.	1001 NACHT Der Ruhelose dt.UT	
MI	7.	1001 NACHT Der Verzweifelte dt.UT	
DO	8.	REAL AMERICA Petting Zoo dt.UT	1001 NACHT Der Ruhelose dt.UT
FR	9. 15 ⁰⁰ FERIENKINO Tony 10 ab 8 J.	NEU IM KINO Fado dt.UT	1001 NACHT Der Verzweifelte dt.UT
SA	10. 15 ⁰⁰ FERIENKINO Johan und der Federkönig ab 7 J.	REAL AMERICA Petting Zoo dt.UT	NEU IM KINO Fado dt.UT
SO	11.	NEU IM KINO Fado dt.UT	
DI	13.	NEU IM KINO Fado dt.UT	1001 Nacht Der Entzückte dt.UT
MI	14.	NEU IM KINO Fado dt.UT	REAL AMERICA Petting Zoo dt.UT
DO	15.	1001 Nacht Der Entzückte dt.UT	
FR	16.	NEU IM KINO Paraiso dt.UT	REAL AMERICA Petting Zoo dt.UT
SA	17. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Nellys Abenteuer ab 8 J.	IM PORTRÄT Rudolf Thome - Überall Blumen	NEU IM KINO Paraiso dt.UT
SO	18. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Nellys Abenteuer ab 8 J.	ABBAS KIAROSTAMI Der Geschmack der Kirsche dt.UT	
DI	20.	REAL AMERICA Queen of Earth dt.UT	NEU IM KINO Paraiso dt.UT
MI	21.	NEU IM KINO Paraiso dt.UT	IM PORTRÄT Rudolf Thome - Überall Blumen
DO	22.	DOKUMENTE Vom Töten leben Zu Gast: <i>Wolfgang Landgraber, Jürgen Grässlin</i>	
FR	23.	IM PORTRÄT Rudolf Thome - Überall Blumen	NEU IM KINO Kaum öffne ich die Augen dt.UT
SA	24. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Mister Twister - Mäuse, Läuse und Theater ab 6 J.	NEU IM KINO Kaum öffne ich die Augen dt.UT	REAL AMERICA Queen of Earth dt.UT
SO	25. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Mister Twister - Mäuse, Läuse und Theater ab 6 J.	NEU IM KINO Kaum öffne ich die Augen dt.UT	
DI	27.	HANDVERLESEN Las Acacias dt.UT <i>Skype-Interview mit Regisseur P. Giorgelli</i>	NEU IM KINO Kaum öffne ich die Augen dt.UT
MI	28.	ULRIKE OTTINGER Unter Schnee	NEU IM KINO Kaum öffne ich die Augen dt.UT
DO	29.	NEU IM KINO Mali Blues dt.UT	ULRIKE OTTINGER Unter Schnee
FR	30.	TAG DES FLÜCHTLINGS Les Sauteurs dt.UT <i>Mit Gästen und Diskussion</i>	

Oktober

	tagsüber	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
SA	1. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Nellys Abenteuer ab 8 J.	DOKUMENTE Somos Cuba dt.UT	NEU IM KINO Mali Blues dt.UT
SO	2. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Nellys Abenteuer ab 8 J.	NEU IM KINO Mali Blues dt.UT	
DI	4.	20 ⁰⁰ Eröffnung anschl. Kater	
MI	5.	19 ⁰⁰ Quand on a 17 ans dt.UT	21 ¹⁵ Rara engl.UT
DO	6.	19 ⁰⁰ Barash dt.UT	21 ¹⁵ Holding The Man dt.UT
FR	7.	18 ³⁰ What's The Matter With Gerald? dt.UT	20 ³⁰ Women Who Kill dt.UT
SA	8. 16 ⁰⁰ Girls Lost dt.UT	18 ³⁰ Ich, Olga Hepnarová dt.UT	22 ³⁰ Lesbische Kurzfilme
SO	9. 16 ⁰⁰ Weekends engl.UT	18 ³⁰ Sworn Virgin dt.UT	20 ³⁰ Liberty's Secret dt.UT
DI	11.	DOKUMENTE Somos Cuba dt.UT	NEU IM KINO Mali Blues dt.UT
MI	12.	NEU IM KINO Mali Blues dt.UT	DOKUMENTE Somos Cuba dt.UT
DO	13.	NEU IM KINO Der Schatz dt.UT	IM PORTRÄT Rabbi Wolff dt.UT
FR	14. 10 ⁰⁰ ZUKUNFT DER ERINNERUNG Sobibor, 14. Oktober 1943, 16 Uhr <i>Schulveranstaltung mit Voranmeldung</i>	IM PORTRÄT Rabbi Wolff dt.UT	NEU IM KINO Der Schatz dt.UT
SA	15. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Mister Twister - Mäuse, Läuse und Theater ab 6 J.	IM PORTRÄT Rabbi Wolff dt.UT	NEU IM KINO Der Schatz dt.UT
SO	16. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Mister Twister - Mäuse, Läuse und Theater ab 6 J.	NEU IM KINO Der Schatz dt.UT	
DI	18.	WELTTAG DER SEEL. GESUNDHEIT Von jetzt an kein Zurück	NEU IM KINO Der Schatz dt.UT
MI	19.	FORUM INTERMEZZO Drei Filme von Studierenden der HfG <i>Die FilmemacherInnen sind anwesend</i>	
DO	20.	NEU IM KINO The Lobster dt.UT	CINESPAÑOL Paco de Lucia - A Journey dt.UT
FR	21.	DOKUMENTE Censored Voices dt.UT	NEU IM KINO The Lobster dt.UT
SA	22. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Finn und die Magie der Musik ab 8 J.	CINESPAÑOL Paco de Lucia - A Journey dt.UT	NEU IM KINO The Lobster dt.UT
SO	23. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Finn und die Magie der Musik ab 8 J.	ABBAS KIAROSTAMI Quer durch den Olivenhain dt.UT	
DI	25.	NEU IM KINO The Lobster dt.UT	CINESPAÑOL Paco de Lucia - A Journey dt.UT
MI	26.	DOKUMENTE Censored Voices dt.UT	CINESPAÑOL Paco de Lucia - A Journey dt.UT
DO	27.	WELTTAG DER SEEL. GESUNDHEIT Wie die Anderen	
FR	28.	ULRIKE OTTINGER Südspassage: Wrocław - Varna	
SA	29. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Mama Muh und die Krähe ab 5 J.	ULRIKE OTTINGER Südspassage: Odessa	
SO	30. 15 ⁰⁰ KINDERKINO Mama Muh und die Krähe ab 5 J.	ULRIKE OTTINGER Südspassage: Istanbul	

Abkürzungen OF = Originalfassung | DF = deutsche Fassung | UT = mit Untertiteln | ZT = Zwischentitel.

Titelbild: Miguel Gomes in „1001 Nacht“

Programmänderungen vorbehalten.

Das Café im Kino
studio 3



unter den Platanen im Passagehof
Original italienischer Cafégenuß und mehr.

Handverlesen

Zugegeben, mit Bedacht ausgewählt werden bei uns eigentlich alle Filme. In der neuen Reihe „Handverlesen“, die wir in unregelmäßigen Abständen in das Programm nehmen wollen, kommt noch eine persönliche Note hinzu. Film- und Kinoschaffende aus dem Umfeld der Kinemathek werden an dieser Stelle Filme vorstellen und diskutieren, zu denen sie einen ganz persönlichen Zugang haben, die sie für sich entdeckten und denen sie eine besondere Aufmerksamkeit wünschen. Den Anfang macht der in Hamburg lebende Filmemacher **Philipp Hartmann**, der auch dem Vorstand der Kinemathek angehört.



Las Acacias

Pablo Giorgelli, Argentinien 2011
mit Germán de Silva, Hebe Duarte, Nayra C. Mamani.
Digital, 96 Min., Spanisch/dt.UT

Ein Road Movie par excellence. Ein schweigsamer Lastwagenfahrer muss eine unbekannte Frau und ihr kleines Baby von Paraguay nach Buenos Aires mitnehmen. Auf der 1500 km langen Reise freunden sich die beiden langsam an. Ein sensibel und in konzentrierten Einstellungen erzählter Film.

„Ich zeige den Film LAS ACACIAS meines Freundes Pablo Giorgelli, der mit zahlreichen Preisen (u.a. der Goldenen Kamera in Cannes 2011) ausgezeichnet wurde und erfolgreich in vielen anderen Ländern im Kino gelaufen ist. Nicht nur, weil mich beeindruckt, wie sparsam und mit welch künstlerischem Geschick der Film seine wunderbar anrührende Geschichte erzählt. Mir liegt der Film auch persönlich sehr am Herzen, da die Freundschaft mit Pablo vor 15 Jahren, als wir beide noch nicht an unsere jeweils ersten Filme dachten, zu meiner Entscheidung beigetragen hat, Filmemacher zu werden.

Ich freue mich auf ein Publikumsgespräch via Skype mit **Pablo Giorgelli** im Anschluss an die Vorführung“ (Philipp Hartmann)

27.9. 19⁰⁰

Im Porträt



Rudolf Thome – Überall Blumen

Serpil Turhan, Deutschland 2016
Digital, 84 Min.

Iris Berben, Uschi Obermaier, Hannelore Elsner, Bruno Ganz: Rudolf Thome hat mit ihnen allen gedreht. 28 Filme in fast vierzig Jahren, etliche von ihnen gewannen Preise. Und trotzdem fehlt es beim 29. Film – „Überall Blumen“ soll er heißen – massiv am Geld. Während Thome sich alternative Finanzierungskonzepte überlegt und am Drehbuch feilt, darf ihn Serpil Turhan mit der Kamera begleiten. Der fein beobachtete und liebevolle Porträtfilm zeigt den eigensinnigen Regisseur bei der Arbeit und beim Leben. Er zeigt Thome als Gärtner, Fahrradfahrer und Darsteller seiner selbst. Der Film ist aber ebenso eine Hommage an das Handwerk des Autorenfilms und nicht zuletzt auch ein Spiegel der Krise des deutschen Kinos.

17.9. 19⁰⁰ / 21.9. 21¹⁵ / 23.9. 19⁰⁰



Rabbi Wolff – Ein Gentleman vor dem Herrn

Britta Wauer, Deutschland 2016
Digital, 95 Min., Englisch, Hebräisch, Russisch/dt.UT

William Wolff passt in kein Klischee. Mit seiner Familie flüchtete er 1933 vor den Nazis über Amsterdam nach Großbritannien, wo er schließlich Politik-Chief des *Daily Mirror* wurde. Mit 50 Jahren beginnt er das Studium zum Rabbiner und pendelt nun, achtzigjährig, zwischen seinem Häuschen in London und seinen jüdischen Gemeinden in Schwerin und Rostock. William Wolff ist tief religiöser Jude, der trotzdem Weihnachten feiert, britische Pferderennen liebt und sich voller Lebensfreude über sämtliche Konventionen hinwegsetzt. Britta Wauer schafft ein ungewöhnliches Porträt über einen außergewöhnlichen Lebenslauf. Ein Film, der dem hinreißenden Rabbi Wolff ein Denkmal setzt und zugleich einiges über unser überkommenes Bild vom Rabbinertum erzählt.

13.10. 21¹⁵ / 14.10. 19⁰⁰ / 15.10. 19⁰⁰

Welttag der seelischen Gesundheit

Der Welttag der seelischen Gesundheit findet jährlich am 10. Oktober statt, um auf die Belange von psychisch erkrankten Menschen aufmerksam zu machen. Zusammen mit dem Haus Bodelschwingh und dem Gemeindepsychiatrischen Verbund Karlsruhe stellen wir in diesem Jahr einen Spiel- und einen Dokumentarfilm vor, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Heimerziehung auseinandersetzen.



Von jetzt an kein Zurück

Christian Frosch, D/A 2014
mit Victoria Schulz, Anton Spieker, Ben Becker.
Digital, 108 Min.

Westdeutsche Provinz, 1968. Für die Träume von Ruby und Martin ist die Welt zu klein. Sie beschließen, nach Berlin abzuwandern, wo die Studenten-Revolution tobt. Als der Plan misslingt, landet Ruby im katholischen Mädchenheim „Bei den Barmherzigen Schwestern“ und Martin wird ins protestantische Erziehungsheim „Freistadt“ geschickt. Ein Zeitporträt von großer atmosphärischer Dichte, das den Blick auf ein dunkles Kapitel bundesdeutscher Geschichte lenkt.

18.10. 19⁰⁰

*Im Anschluss an die Vorstellung besteht Gelegenheit zum Gespräch mit **Stefanie Krauter**, Referentin Erziehungshilfe Diakonisches Werk Baden und Mitarbeiterin in der Initiative Habakuk, einer Beratungsstelle für die Rechte junger Menschen.*

Wie die Anderen

Constantin Wulff, Österreich 2015
Digital, 95 Min.

Der Film porträtiert den Arbeitsalltag in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie nahe Wien als permanenten Balanceakt zwischen Behutsamkeit und Druck, Routine und Improvisation. Prägnante Beobachtungen im *Direct Cinema*-Stil verdichten sich zu einer vielschichtigen Untersuchung der Institution und ihrer gesellschaftlichen Funktion: Welche Hilfe kann die Klinik in der kurzen Zeit leisten, bis die Kinder und Jugendlichen wieder in ihr gewohntes Lebensumfeld zurückkehren?

27.10. 19⁰⁰

*Im Anschluss an die Vorstellung besteht Gelegenheit zum Gespräch mit **Dr. Martina Pitzer**, ärztliche Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Städtischen Klinikums Karlsruhe.*

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindepsychiatrischen Verbund und Haus Bodelschwingh.

Pride Pictures



23. Queer Film Festival

Die diesjährige Ausgabe der Pride Pictures findet vom 4. bis 9.10. statt. Das Festival präsentiert eine aktuelle Auswahl an Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen, die einen Einblick in das internationale queere Filmschaffen geben.

Der packende Eröffnungsfilm *KATER* kommt aus Österreich, er wurde auf der letzten Berlinale als großes Schauspiel-Kino gefeiert und mit dem Teddy als Bester Spielfilm ausgezeichnet. Er schildert wie sich die Beziehung zweier Männer durch einen unerwarteten Gewalteinbruch dramatisch verändert. Vom politischen Engagement eines schwulen Männerchors in der homophoben Gesellschaft Südkoreas handelt die Dokumentation *WEEKENDS*. Auf einer wahren Begebenheit basiert der tschechische Spielfilm *ICH, OLGA HEPNAROVÁ*, der die kurze Lebensgeschichte einer Frau nachzeichnet, die 1973 in Prag mit einem Lkw in eine Menschenmenge raste. Der neue Film des französischen Regie-Altmeisters André Techiné *QUAND ON A 17 ANS* erzählt von der komplizierten Beziehung zweier Gymnasiasten, die aus ganz unterschiedlichen sozialen Milieus kommen. Wie es sich anfühlt, als Mädchen plötzlich in einem männlichen Körper zu stecken, zeigt der märchenhafte schwedische Film *GIRLS LOST*. Eine junge Sängerin und Prediger-Tochter soll einem konservativen Kandidaten helfen, nächster Präsident der USA zu werden und verliebt sich dabei ausgerechnet in ihre persönliche Beraterin. Dies ist in etwa die Handlung des schwungvollen Film-Musicals *LIBERTY'S SECRET*, mit dessen Europa-Premiere das diesjährige Festival endet. Dazu wird auch der Regisseur, Drehbuchautor und Produzent Andy Kirshner zu Gast in Karlsruhe sein. Ein ausführliches Programmheft mit Informationen zu allen Filmen ist im Kino erhältlich.

4. - 9.10.

1001 Nacht



1001 Nacht *As Mil e Uma Noites*

Miguel Gomes, Portugal/Frankreich 2015
mit Crista Alfaiate, Miguel Gomes, Chico Chapas.
Digital, 381 Min., Portugiesisch/dt.UT

Mit nur einer Handvoll Filmen - darunter die verblüffende Stummfilm-Hommage TABU, - hat es der portugiesische Regisseur Miguel Gomes geschafft zu einer überragenden Figur des europäischen Autorenkinos zu werden. Diesen Status hat er nun mit seinem monumentalen Triptychon 1001 NACHT grandios bestätigt.

Den drei Teilen seines Films hat Gomes eine Art Prämabel vorangestellt: Dieser Film ist keine Adaption des Buches „1001 Nacht“, auch wenn er sich dessen Erzählstruktur bedient. Die Geschichten, Figuren und Orte, von denen Scheherazade uns erzählen wird, beruhen auf wahren Begebenheiten, die sich von August 2013 bis Juli 2014 in Portugal ereignet haben. Während dieser Zeit wurde das Land von der Sparpolitik einer Regierung beherrscht, die offensichtlich keine soziale Gerechtigkeit kennt. Fast die gesamte portugiesische Bevölkerung verfiel dadurch in Armut.

Um die soziale Wirklichkeit seines krisengeschüttelten Landes zu beschreiben, benutzt Gomes ganz unterschiedliche Formen und Tonlagen für eine filmische Erzählung, in der sich Politisches und Privates, Dokumentarisches und Phantastisches unaufhörlich durchdringen. Die Zuschauer kommen aus dem Staunen nicht heraus, angesichts der Fülle an Geschichten und aberwitzigen Details, die dieser Regisseur unaufhörlich hervorholt. Mit seinem Phantasie reichum und seiner Fabulierlust steht Gomes der großen Erzählerin Scheherazade kaum nach. Muskelbepackte Männer, die Buchfinken im Singen trainieren. Ein Hahn, dem per Gericht das Krähen verboten wird. Die Sparwächter der Troika als triebgesteuerte Lachnummer. Ein explodierender Wal und ein Regisseur, der aus seinem eigenen Film flieht. Das sind nur einige Beispiele für den unglaublichen erzählerischen Reichtum dieses Films. Seit seiner Premiere in Cannes 2015 wurde dieses Wunderwerk weltweit gefeiert. Es zählt zu den wirklich großen Filmen dieses Kinojahres, die man auf keinen Fall verpassen sollte.

Teil 1: Der Ruhelose / O Inquieto (125 Min.)

2.9. 19⁰⁰ / 6.9. 19⁰⁰ / 8.9. 21¹⁵

Teil 2: Der Verzweifelte / O Desolado (131 Min.)

3.9. 19⁰⁰ / 7.9. 19⁰⁰ / 9.9. 21¹⁵

Teil 3: Der Entzückte / O Encantado (125 Min.)

4.9. 19⁰⁰ / 13.9. 21¹⁵ / 15.9. 19⁰⁰

studio 3

Kaiserpassage 6
76133 Karlsruhe
Tel. 9 37 47 14
Kasse 83 18 53 00

Eintrittspreise:

Gäste 7,00 EUR
Mitglieder 5,00 EUR
Zuschläge bei Überlänge und Musikbegleitung

Kinderkino 3,00 EUR
KinderkinoClub 2,00 EUR

Mitgliedsbeiträge:

25,00 EUR Jahr
18,00 EUR Studierende, Arbeitslose,
RentnerInnen, SchülerInnen, Schwerbehinderte
5,00 EUR Kinderkino

Die Kasse öffnet eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung. Das Kino ist für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe erreichbar.

Veranstalter:

Kinemathek Karlsruhe e.V.
Karlstr. 21, 76133 Karlsruhe
www.kinemathek-karlsruhe.de

Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Karlsruhe und die MFG-Filmförderung Baden-Württemberg.

Café 9bar

Wir sind für Sie da auch wenn das Kino nicht spielt.
Tel. 95 78 85 35 (So + Mo geschlossen)



kinemathek

karlsruhe



Mit Unterstützung von:



Das Stadtmagazin für Karlsruhe

September - Oktober 2016